

Fragebeantwortung

Fragestellerin: GR Mag. Astrid Schleicher

Thema: geplanter Fahrrad-Highway in der St. Peter Hauptstraße

Der **Ausbau des Radnetzes in Graz ist essentiell**, um den Mobilitätsbedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer*innen heute und in Zukunft gerecht werden zu können. Dies betrifft auch den Ausbau der Radinfrastruktur in der **St. Peter Hauptstraße**, die eine wichtige Verbindung zwischen St. Peter und der Umlandgemeinde Raaba-Grambach darstellt. Im Zuge der Radoffensive ist die St. Peter Hauptstraße eine Hauptroute für den Radverkehr (= oberste Netzhierarchie, Kategorie A und B).

Die detaillierte Planung, Gestaltung und bauliche Umsetzung dieser Radroute ist noch nicht fertiggestellt. Daher können mit dem derzeitigen Kenntnisstand noch keine Aussagen dazu getroffen werden, welche Art der Radwegführung vorgenommen wird.

Wichtig ist, dass die Radroute entlang der St. Peter Hauptstraße **federführend vom Land Steiermark geplant** wird, da es sich um eine **Landesstraße** handelt (B67a - ehemalige Bundesstraße ist jetzt eine Landesstraße).

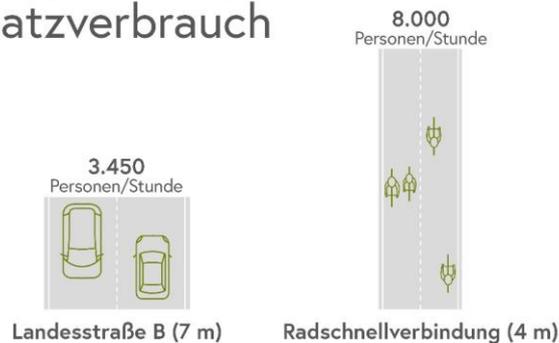
Aus verkehrlicher Sicht profitieren alle Verkehrsteilnehmer*innen von dem Ausbau der Radroute in der St. Peter Hauptstraße. Durch die Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer*innen wird das Radfahren attraktiver und mehr Fahrten werden auf das Fahrrad verlagert. Der gewonnene Platz kann in der Folge denjenigen, die beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen auf das Auto angewiesen sind, besser zur Verfügung gestellt werden.

Denn schon jetzt stößt die Leistungsfähigkeit der St. Peter Hauptstraße an ihre Grenzen und diese Situation wird sich – bedingt durch das weitere Wachstum des Grazer Ballungsraumes – weiter zuspitzen. Die ÖROK prognostiziert einen Einwohnerzuwachs von 20%.

Daher sind sowohl die Stadt Graz als auch das Land Steiermark gefordert, den limitierten öffentlichen Raum so effizient wie möglich zu verteilen und so eine zukunftssträchtige Lösung zu schaffen.

Eine Steigerung der Verkehrsleistung im Ballungsraum ist daher **nur mehr durch eine Umverteilung der vorhandenen Verkehrsflächen auf ressourcenschonendere Verkehrsmodi (Fuß, Rad und ÖV) möglich.** Das erfordert einen Wandel des Mobilitätsverhaltens durch das Angebot einer dementsprechend attraktiven Infrastruktur.

Doppelte Kapazität bei halbem Platzverbrauch



Quelle: eigene Berechnungen nach Fundamentaldiagramm des Verkehrsflusses

Abbildung 1: Radfahren hilft, Platz zu sparen (Quelle: klima aktiv mobil)

Potentialanalysen und diverse Machbarkeitsstudien zeigen, dass eine Radverbindung in der St. Peter Hauptstraße alternativlos ist. Mit dem Abschnitt Köglerweg bis Petrifelderstraße wurde bereits vor Jahren der erste Schritt gesetzt. Ziel ist es nun, eine Radverbindung durchgängig in die Petersgasse und weiter in die Grazer Innenstadt zu führen. Für den Lückenschluss in der St. Peter Hauptstraße sind neben Grundeinlösen auch der Wegfall einzelner Parkplätze denkbar.

Die **Bedürfnisse der Anrainer*innen und Wirtschaftstreibenden** werden seitens der Stadt Graz (und auch dem Land Steiermark) sehr ernst genommen. Eine Beteiligung dieser Interessensgruppen ist wichtig. So gab es zum Beispiel Ende 2021 einen Vor-Ort-Termin mit Anrainer*innen. Sobald konkrete Planungen vorliegen, wird es weitere Gespräche und Veranstaltungen mit Bewohner*innen und Wirtschaftstreibenden geben.